

Gute Aussichten trotz Insolvenzantrag

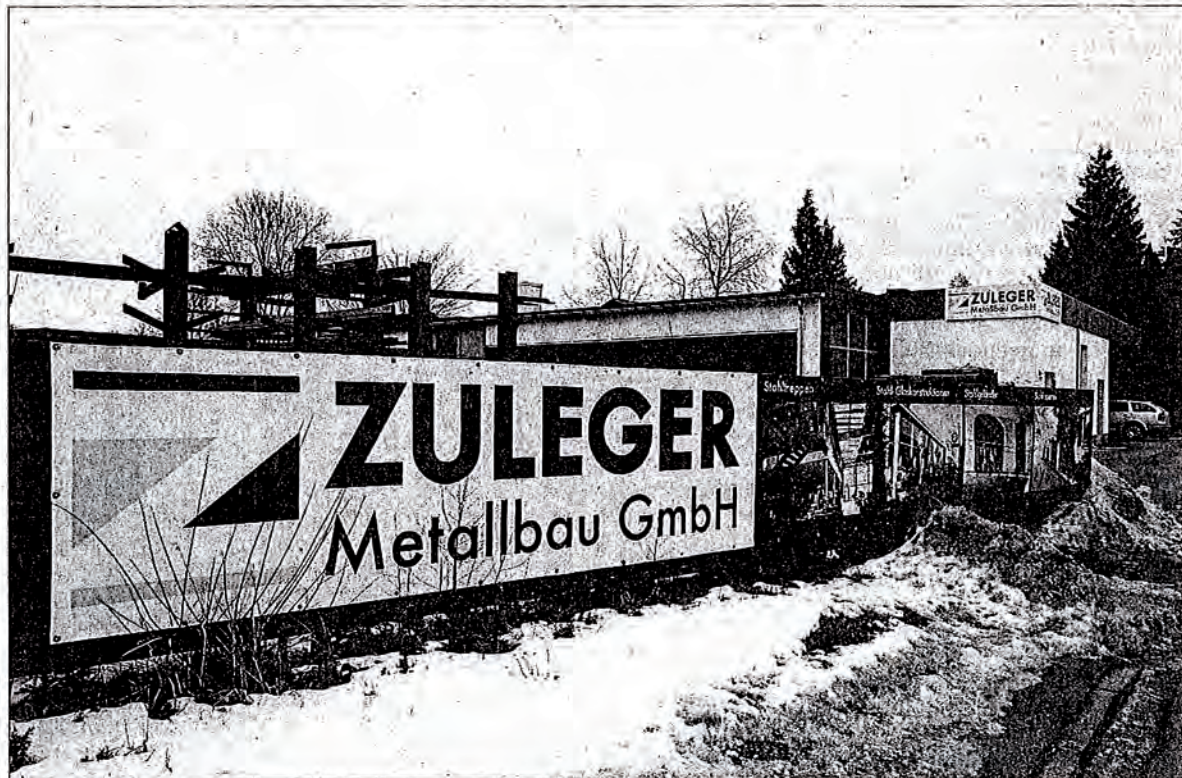
Für Metallbau Zuleger GmbH wird Investor gesucht / Auftragsbücher sind voll

Von Corinna Nohn

Geretsried ■ Die Metallbau Zuleger GmbH hat am Dienstag einen Insolvenzantrag beim Amtsgericht Wolfratshausen gestellt. Die vorläufige Insolvenzverwalterin Birgitt Breiter sieht aber gute Chancen, zügig einen Investor für den Geretsrieder Betrieb zu finden und die 15 Arbeitsplätze zu erhalten – die Auftragslage sei gut, die Mitarbeiter hoch motiviert.

„Wir müssen dringend einen Investor finden, aber ich bin zuversichtlich, dass das klappt“, sagte Breiter der *Wolfratshauer SZ*. Denn die Schiefelage des Geretsrieder Unternehmens sei weder auf die Arbeit noch auf die Mitarbeiter, „die hoch motiviert sind“, zurückzuführen. „Es liegt an Fehlern der Geschäftsführung in den letzten zwei Jahren“, sagte die Juristin. Die Auftragsbücher des Betriebs, der etwa Balkone, Treppen und Zäune herstellt, seien voll – im Gegensatz zu anderen Unternehmen, die wegen der Wirtschaftskrise Insolvenz anmelden mussten. Es gebe bereits einen Interessenten, der die Bücher prüfen wolle.

Das sagt auch Thomas Köglspurger, der das Unternehmen lange geleitet und vor zwei Jahren an den jetzigen Inhaber Martin Sindern verkauft hat. „Es gab gravierende Fehler in der Kontrolle des Unternehmens, es wurde vieles nicht effizient gemacht.“ Der größte Fehler aber sei „die hausgemachte Unterkapitalisierung“ der Gesellschaft. Köglspurger ist Enkel des Unternehmensgründers



Trotz gute Auftragslage Insolvenz angemeldet: die Metallbau Zuleger GmbH.

Foto: Pöstges

Walter Zuleger, seiner Familie gehört das Betriebsgelände. Er und seine Frau hatten den 1968 gegründete Betrieb verkauft, weil ein Nachfolger fehlte. Köglspurger blieb Unternehmen und Mitarbeitern aber verbunden und arbeitete weiterhin als Kundenberater und im Verkauf.

Köglspurger, der das Unternehmen kennt wie wohl kein anderer, stellt einem potentiellen Investor

in Aussicht, „ihn noch ein oder zwei Jahre zu begleiten“. Jemand, der am besten aus der Branche komme und jetzt einsteige, „habe breite Möglichkeiten, einen Betrieb mit guten Kundenkontakten und einer tollen Mannschaft zu übernehmen“. Derzeit ist Köglspurger wieder voll im Einsatz, denn Inhaber und Geschäftsführer Sindern ist seit einigen Wochen im Krankenhaus. „Aber der

fehlt uns gerade auch nicht“, kommentierte die vorläufige Insolvenzverwalterin Breiter. Sie macht den Mitarbeitern, die ihren Lohn für Dezember noch nicht erhalten haben, Hoffnung auf eine baldige Zahlung. Denn sie verhandle gerade mit der Sparkasse Miesbach-Teugnsee über eine Vorfinanzierung der Gehälter. Laut Breiter wird das Insolvenzverfahren spätestens Anfang April eröffnet.